

Häftling verunglückte bei Flucht

St. Pölten. Absturz aus großer Höhe von der Gefängnismauer

VON PATRICK WAMMERL

Klättern gescheitert ist diese Woche in St. Pölten ein filmreifer Gefängnisausbruch. Ein wegen Mordversuchs inhaftierter mazedonischer Häftling ist bei dem Versuch, mit einem Seil über die Gefängnismauer zu klettern, abgestürzt. Der Mann wurde schwer verletzt ins Uniklinikum St. Pölten eingeliefert. Nach zwei Fluchthelfern außerhalb der Gefängnismauern wird polizeilich gefahndet.

Wie das Justizministerium bestätigt, hat sich der Zwischenfall am Donnerstag ereignet. Die Sprecherin des Ministeriums sprach von einem „untauglichen Fluchtversuch“, der „durch das engagierte und rasche Einschreiten eines Justizwachbediensteten verhindert“ worden sei.

Der Mazedonier hatte geplant, mit der Hilfe von außen mittels eines Seils auf die mehrere Meter hohe Gefängnismauer zu klettern und so in Freiheit zu gelangen. An der Umsetzung scheiterte es allerdings. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, sollen zwei maskierte Männer mit einem Pkw vor der Anstaltsmauer stehen geblieben sein. Die

Verdächtigen versuchten den Insassen mit dem Seil über die Mauer zu ziehen. Weil das Tau riss, stürzte der Insasse aus großer Höhe innerhalb der Justizanstalt zu Boden und verletzte sich dabei schwer. Er musste im Krankenhaus behandelt werden.

Fahndung

Die beiden Komplizen ergriffen mit dem Wagen die Flucht. Nach ihnen wird polizeilich gefahndet, bestätigt die Landespolizeidirektion NÖ. Wie die Helfer zusammen mit dem Insassen die Fluchtpläne schmieden konnten, ist Gegenstand von Ermittlungen.

Laut Ministerium werden sicherheitsrelevante Vorfälle wie derartige Ausbruchversuche laufend evaluiert. Es erfolge ein „Austausch auf verschiedenen Ebenen“ zwischen den Anstaltsleitungen, Sicherheitsbeauftragten in den Justizanstalten und anderen Stellen. „Jeder einzelne Fluchtversuch wird genau analysiert, um aus diesen Erkenntnissen und Erfahrungen zu lernen und vorhandene Sicherheitsmaßnahmen entsprechend zu adaptieren“, heißt es in einer Stellungnahme.



Der Insasse bleibt hinter Gittern, der Fluchtversuch scheiterte

Werbebotschafterin für den Wein trägt eine Krone

Winzerin und Sommelière Sophie I. aus dem Traisental ist die neue Bundesweinkönigin



Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager und weitere Wein-Würdenträgerinnen waren bei der Krönung in Krems dabei

Krems. Die Tradition der Weinkönigin geht Anfang der 1960er-Jahre zurück. In erster Linie geht es darum, eine Botschafterin für die Gastlichkeit des Landes und die Weinkultur zu haben und diese Botschaft über die Grenzen Niederösterreichs hinaus zu tragen.

Beim Kremser Volksfest ist Weinkönigin Sophie I. zur österreichischen Weinkönigin gekrönt worden. Die Winzerin und Sommelière aus Oberwölbling im Traisental wird von nun an ein Jahr lang als Botschafterin für die österreichischen Weine über die Landesgrenzen hinaus tätig sein. Gefragt sei in der Rolle vor allem Fachwissen rund um den Wein, Sprachgefühl und ein gewisses Marketinggespür. Sophie I. folgt auf ihre Vorgängerin Susanne I. aus dem Burgenland. Die Rolle der Botschafterin wird in jährlich wechselnder Folge von einer burgenländischen

und einer niederösterreichischen Weinkönigin bekleidet.

Sophie Hromatka stammt aus dem Weinbaugebiet Traisental, wo sie in Oberwöl-

bling gemeinsam mit ihren Eltern den Winzerhof und Top-Heurigen Erber führt. Viel Know-how bringt die medienaffine Winzerin in Sa-

chen Social Media mit. Sie betreibt seit geraumer Zeit in diesem Bereich alle Auftritte und Werbeaktivitäten für den Weinbau im Traisental.

Freund bei Party irrtümlich angeschossen: Niederösterreicher in Florida unter Verdacht

18-Jähriger aus dem Waldviertel nach Unglück festgenommen

USA. Cape Coral im „Sunshine-State“ Florida ist ein beliebtes Urlaubsdomizil in den USA. In der 200.000-Einwohner-Stadt an der Westküste Floridas ist ein 18-jähriger Niederösterreicher ins Visier der Polizei geraten. Der junge Mann mit Wurzeln im Waldviertel soll während einer Party mit einer Pistole gepöbelt und dabei versehentlich einen 17-jährigen Teenager angeschossen haben.

Der Vorfall hat sich Mitte August in einem Haus in Cape Coral zugetragen. Wie amerikanische Medien berichten, hat die Polizei von Cape Coral den 18-jährigen Niederösterreicher wegen dringenden Tatverdachts verhaftet. Laut

einem Bericht des Cape Coral Police Departement veranstaltete der 18-Jährige, der in Florida eine Schule besucht, eine Party in einer Garage. Im Zuge des Treffens mit Freunden zog er angeblich in der Küche des Hauses eine Pistole und prahlte damit vor den Gästen.

Verschwunden

Laut Polizei soll sich dabei ein Schuss gelöst haben. Das Projektil traf das 17-jährige Opfer im Bereich des linken Ellenbogens. Wie der angeschossene Teenager später aussagte, sei der Schütze nach dem Vorfall verschwunden. Ein anderer Freund habe den Verletzten schließlich ins Cape

Coral Hospital gebracht, wo der 17-Jährige medizinisch versorgt wurde. Laut Opfer soll es sich um einen „Unfall“ gehandelt haben.

Der mutmaßliche Schütze wurde später von der Polizei verhaftet und in Gewahrsam genommen. Gegen ihn wird auch wegen illegalen Waffenbesitzes ermittelt. In Florida sind Kauf und Besitz von Faustfeuerwaffen erst ab einem Alter von 21 Jahren legal möglich.

Laut einem Online-Bericht der NÖN stammen der Verdächtige und seine Familie aus dem Waldviertel. Der junge Mann soll seine Kindheit und Jugend in Niederösterreich verbracht haben.

Niederösterreich hilft!
Auch im Schuljahr 2023/24

Mein Land

Auch für Lehrlinge!

Niederösterreich hilft.
Direkt und unbürokratisch. Denn in herausfordernden Zeiten braucht es schnelle Hilfe.

Das blau-gelbe Schulstartgeld.

100 EURO UNTERSTÜTZUNG für jedes Schulkind und jeden Lehrling.

www.noel.gv.at

Jetzt beantragen und 100 EURO blau-gelbes Schulstartgeld holen!

Eine entgeltliche Einschaltung des Landes NÖ